

Hörspiel Feature Radiokunst

Freistil

Umweg zur Mitte

Der Mythos des Labyrinths

Von Teresa Schomburg

Produktion: Deutschlandfunk 2021

Redaktion: Klaus Pilger

**Erstsendung: Sonntag, 31.01.2021, 20:05-21:00 Uhr**

Regie: Philippe Brühl

Es sprachen: Bettina Kurth und Max von Pufendorf

Ton und Technik: Alexander Brennecke

### **Urheberrechtlicher Hinweis**

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden.

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

©  **Deutschlandradio**

- unkorrigiertes Exemplar -

O-Ton 01 Kordula Voss (singt mit Gitarre):

Ich gehe und gehe, ich zieh meine Kreise

Ich gehe zum Ursprung und Ziel

O-Ton 02 Ellen Esser

Man geht, relativ weit außen, dann geht man wieder nach innen, dann geht man wieder nach außen, dann wieder nach innen, und dann ist man drin.

O-Ton 03 Franka Schuller:

Man macht sich da auf so nen Weg, der Weg entsteht beim Gehen, und das hat da so eingeleuchtet.

O-Ton 04 Ellen Esser

Und hier verirrt man sich gar nicht, man muss nur dranbleiben. Also, wenn man nicht aufgibt, kommt man zum Ziel.

O-Ton 78

Kind: Hallo! Hallo!

evtl plus Atmo Dunkellabyrinth gru(seliges Gelächter „hahaha, huhu!“)

O-Ton 06 Frau:

Ist auch schön, wenn die Wege mal vorgegeben sind, sonst muss man sich ja immer entscheiden: Wo geh ich lang? Und hier wirst du geführt, ja.

O-Ton 07 Kordula Voss (singt mit Gitarre)

Ich gehe die Wege der alten Spirale und singe das uralte Lied

O-Ton 08 Peter Pütz (Parkatmo mit orientalischem Gesang):

Erst mal war es ne Strecke eben auch langweilig, ne, man geht im Kreis und der Weg ist vorgegeben, und dann trotzdem landet man in der Mitte – oder bei sich selbst? Oder – ja, im Zentrum.

O-Ton 09 Kordula Voss:

ich mein, wer will nicht zur Mitte? (lacht)

O-Ton 10 Kordula Voss (singt mit Gitarre)

Ich gehe die Wege der alten Spirale und singe das uralte Lied

O-Ton 11 Junge:

Wo war der Anfang und wo ist das jetzt das Ende der ganzen Geschichte? Und die große Frage heißt: Kommt man hier irgend wieder mal raus?

Musik: Johanna Zeul „Labyrinth“ Gitarrenintro

**Ansage:**

**Umweg zur Mitte. Der Mythos des Labyrinths**

**Von Teresa Schomburg**

Musik: Johanna Zeul „Labyrinth“

Meine Worte sind wie aus Stein

Deine sind wie aus Zement

Wir mauern uns allmählich ein

Bauen uns ein Labyrinth (...)

Wir sind in einem Labyrinth, in dem ich

nicht mehr zu dir find

Wir sind in einem Labyrinth

in dem ich nicht mehr zu mir find... (wird leiser, übergeblendet zur Atmo)

Atmo Volkspark Hasenheide

O-Ton 12 Ellen Esser

Obwohl ich ja schon 1000 mal durchgegangen bin, irgendwie weiß ich, bin ich immer wieder auch selbst überrascht: wo bin ich denn jetzt gerade? Oder: War ich hier nicht schon mal? und so.

**Sprecherin:**

**Ellen Esser sitzt auf einer Picknick-Decke auf dem Boden des Volksparks**

**Hasenheide in Berlin und schaut auf ihr Werk. Pflastersteine bilden ebenerdige**

**Kreise auf dem Gras. Grau, schwer und seltsam archaisch sehen sie aus. Als**

**hätten sie schon Jahrtausende hier gelegen und nicht erst seit dem Sommer 2019, als die Künstlerin ihr Labyrinth an dieser Stelle aufbaute.**

Atmo Park Hasenheide, orientalischer Gesang, Kinder, Partymusik

**Ein paar Schritte weiter spielt eine Gruppe Männer an einem Klapptisch Backgammon. Auf der Wiese turnen Kinder, aus Lautsprecherboxen weiter hinten im Park kommt Partymusik. In der Mitte des Labyrinths spielt Peter Pütz auf der Shakuhachi, einer japanischen Bambusflöte, die bei Zen-Mönchen der Atemmeditation dient.**

Atmo Shakuhachi

O-Ton 13 Peter Pütz:

Die Rhythmen sind lang ausatmende Töne und wenn der Körper ruhig ist, der Atem ruhig ist, ist der Geist ruhig, ist man im Hier und Jetzt.

O-Ton 14 Ellen Esser:

Das Labyrinth ist ja ein Ort, wo Alt und Jung etwas erleben können. Also einerseits begegne ich vielen Leuten, die sagen, sie gehen jeden Morgen dadurch, dann hab ich Geburtstagspartys von Kindern getroffen, die gesagt haben: „Ja, natürlich, wir gehen immer in das Labyrinth“, dann hab ich ganz viele Väter mit ihren Kindern auf den Schultern gesehen, die durch das Labyrinth gelaufen sind.

**Sprecherin:**

**Das Labyrinth ist ein Treffpunkt für Menschen jeden Alters und unterschiedlicher Kulturen. Es scheint eine magische Anziehungskraft auszustrahlen.**

O-Ton 15 Ellen Esser:

Ich hab Leute schon durch das Labyrinth tanzen sehen, eilen sehen, im Schneckentempo durchgehen sehen, ganz verschieden, also, das ist mehr das, was man in diesem Labyrinth erlebt, seinen eigenen Rhythmus zu entwickeln.

**Sprecherin:**

**Ellen Esser wirkt im gelb flatternden Sommerkleid trotz der grauen Haare alterlos. Sie arbeitete als Schauspielerin viele Jahre lang mit dem Theater-Regisseur Peter Zadek. Nach ihrem Bühnenabschied schrieb und inszenierte sie Theaterstücke und veröffentlichte mit über 70 ihren ersten Roman „Maries Labyrinth“. Dadurch kam ihr auch die Idee, selbst ein Labyrinth zu bauen und Künstler, Musiker und Qui Gong Lehrer hierher einzuladen. Also eine Art „Theater“ unter freiem Himmel. So schloss sich für sie ein Kreis.**

O-Ton 16 Ellen Esser:

Also mein Vater, der hatte ein Privattheater in Berlin aufgebaut, das hieß Hansa-Theater, und eigentlich war das inhaltlich gar nicht so meine Art von Theater, aber ich wollte selber am liebsten immer Intendantin werden. Also könnte man sagen, mein Wunsch, selber mein kleines Theater zu haben, ist auf eine ganz andere Art und Weise hier mit diesem Labyrinth verwirklicht worden.

**Sprecherin:**

**Die Titelfigur in Ellen Essers Roman „Maries Labyrinth“, erschienen 2019 im Twentysix Self-Publishing-Verlag, ist eine sehr leistungsorientierte junge Frau. Marie betreibt eine Werbeagentur und arbeitet pausenlos, bis sie von rätselhaften Migräneanfällen heimgesucht wird und auch sie sich auf die Suche nach Heilung macht.**

**Sprecherin:**

**Marie findet im Roman schließlich durch eine Therapie, allerdings bei einem Hypnose-Spezialisten, den Schlüssel zu ihrer Migräne. Und entdeckt ein Familiengeheimnis, das sie von ihrem Bruder entfremdete. Dabei begegnet sie immer wieder auch dem Labyrinth.**

O-Ton 19 Ellen Esser:

Sie ist immer die Tüchtige in der Familie und der Bruder ist das schwarze Schaf, der Künstler ist, und der hat eine Hausmeisterstelle an der University of California, die machen nämlich ein Labyrinthprojekt in der Wüste, wo er einen alten VW-Bus so mit

Teer überzieht und mit allem möglichen, wo plötzlich dieses Objekt von ihrem Bruder ganz irre wirkt, weil das wie son Relikt der Zivilisation ganz berührend ist ja.

Musik (z.B. Alasdair Frasers Skyedance „Into the Labyrinth“)

**Zitator:**

**Ihnen bot sich ein überwältigender Anblick, als sie eine absolut pflanzenleere, hellbraune Ebene erreichten, die von rötlich-braunen Bergen eingefasst war. Ein zunächst nicht klar erkennbares Gebilde zog die Blicke magisch an, und beim Näherkommen erkannten sie die wunderschön leuchtende Form des Labyrinths. Es war aus weißen Wasserkanistern gebaut, die übereinandergestapelt waren und von innen geheimnisvoll leuchteten.**

**Sprecherin:**

**So manchen Umweg ist Ellen Esser gegangen. Mit solchen Wendungen des Lebens und den entsprechenden Windungen des Labyrinths, die diese symbolisieren, befasst sich Marion Fechner professionell. In ihrem früheren Berufsleben war sie Soziologin und hat sich während des Studiums mit Matriarchats-Formen und heidnischen Bräuchen beschäftigt. Nach langer Krankheit wagte sie einen beruflichen Neustart und hat jetzt eine Praxis mit Schwerpunkt Körper-Psychotherapie und Coaching.**

O-Ton 17 Marion Fechner:

Wenn du das Labyrinth betrittst, und wenn du sozusagen ne Therapie oder Coaching anfängst, dann bewegst du dich schon auf die Antwort zu, wenn du die Frage in dir hast, hast du schon die Antwort in dir. Dann ist ja ganz spannend beim Labyrinth - die alten, die klassischen, die sind so gebaut, dass du, kurz bevor du in der Mitte bist, musst du nochmal ganz nach außen, fast in den Außenring und du verlierst das Ziel oder das Problem völlig aus den Augen, bist wieder verwirrt. Und dann aber kommt es plötzlich dazu, dass du nochmal zwei Biegungen gehst, und obwohl du dachtest, du bist wieder ganz außen, bist du dann in der Mitte ganz plötzlich. Und so ist es oft ooch mit diesen therapeutischen Prozessen, genau so.

**Sprecherin:**

**Ihre Praxis hat sie „Labyrinth Leben“ genannt. Das Symbol des Labyrinths nutzt Marion Fechner als Bild in ihren Sitzungen. Sie hat Klienten aber auch schon in ein begehbare Labyrinth geführt.**

O-Ton 18 Marion Fechner:

Und ich als Therapeutin, ich weiß die Lösung nicht, die weißt nur du. Was ich aber weiß ist: Wie sind Labyrinth gebaut, welche Wendungen und Wege gibt es, welche Biegungen sind besonders schwierig, und ich weiß einfach viel über Lebenslabyrinth, und das stelle ich sozusagen dem Klienten zur Verfügung, dieses Wissen, diese Erfahrung, die ich im Durchgehen von Labyrinth habe.

Atmo Maislabyrinth, Rascheln Maispflanzen, Stimmen

Junge 2: Also ich möchte mich verirren!

Mann: Also ich möchte da lang.

Junge 2: Dann geh du doch da lang!

Mann: Okay, dann geh ich da lang!

Junge: Ich geh hier lang!....

ODER

O-Ton 20 Kind: (ruft) Wir haben uns verlaufen! Dann muss ich mal gucken auf den Hochsitz!

Kind 2: Ja, ich auch!

Kind: Ja, wir müssen erst mal gucken und dann verirren

Kind 3: Da lang! ( ab hier durcheinander)

Kind: Kommt mit, folgt mir,

Kind: Ich weiß jetzt wieder!

Kind: Wir kommen mit!

Kind: Geradeaus!

**Sprecherin (darüber):**

**Dicht an dicht steht eine Maispflanze neben der anderen, durch schmale Schneisen rennen Kinder. Manche wollen sich verirren, andere suchen gezielt**

**nach den Stempelstationen, die hier versteckt sind. Wer alle Stempel findet, hat die Chance auf einen Preis.**

O-Ton 21 Junge:

Also, das ist schon mein drittes Mal. Und diesmal versuche ich hier alles zu kriegen.

Atmo Maislabyrinth Stempelstationen

**Sprecherin:**

**Maislabyrinth sind beliebt, seitdem 1993 der britische Designer Adrian Fisher im US-Bundesstaat Pennsylvania die ersten verschlungenen Pfade in einem Maisfeld anlegte. Die Idee reiste um die Welt. Auch wenn sie auf einer Verwechslung fußt.**

O-Ton 22 Matthias Beier:

Wir schummeln da auch n bisschen, aber der normale Besucher unterscheidet nicht zwischen Labyrinth und Irrgarten, es ist natürlich kein Labyrinth im Maisfeld, sondern es ist ein Irrgarten.

Atmo Irrlandia

**Sprecherin:**

**Im Labyrinth gibt es immer nur einen Weg zur Mitte, man kann sich nicht verlaufen. Im Irrgarten dagegen ist das Verirren Programm. Matthias Beier betreibt den Freizeitpark Irrlandia im brandenburgischen Storkow. Früher, zu DDR-Zeiten, hat er mal Rock'n'Roll-Tanzveranstaltungen für die Jugend gemanaget. Um die Jahrtausendwende herum verwandelte er gemeinsam mit seiner Familie eine fünf Hektar große Fläche voller Goldregen und brusthohem Unkraut nach und nach in eine Parallelwelt voller Labyrinth und Irrgärten. Neben dem Maislabyrinth gibt es ein ein Türenlabyrinth aus 20 alten Kellertüren**

**Zitator (kann sich mit Sprecherin leicht überlappen):**

**ein Dunkellabyrinth aus 50 Meter Beton-Röhren unter der Erde**

**Sprecherin:**



**ein Ranken-Labyrinth mit Brombeere, Klettergurke, Schlingknöterich und Pfeifenwinde**

**Zitator:**

**Ein Barfuß-Labyrinth, in dem man mit den Füßen Korken, Kies und Baumrinde ertasten muss.**

**Sprecherin:**

**und sogar ein Brennessel-Labyrinth.**

O-Ton 23 Matthias Beier:

Das Brennessel-Labyrinth ist n klassisches Labyrinth. Also da kann man, wenn man die Brennesseln durchstreift, zur Mitte gehen und muss dann wieder auf demselben Weg rausgehen und eigentlich auf diesem Weg zu sich selbst finden – oder zu den Brennesseln.

**Sprecherin:**

**Das kann sogar ein bisschen schmerzhaft werden für alle, die vom Weg abkommen. Genau genommen ist auch das Brennessel-Labyrinth kein „echtes“ Labyrinth, sondern eine Spirale. Der Weg führt direkt nach innen, es gibt zwischendurch keine Bewegung zurück nach außen wie im Labyrinth. Aber wer will hier schon den Spielverderber machen? In Irrlandia hat ohnehin jeder seine eigene Definition.**

O-Ton 24 Junge:

Also Labyrinth ist ja eigentlich so was mit Spiegeln, dass man gegen Sachen läuft. Aber ein Irrgarten ist ein bisschen leichter, weil da knallt man jetzt nicht gegen Sachen, sondern man sieht ja nur Mais oder andere Getreide-Sachen.

O-Ton 25 Frau:

wir haben jetzt noch nicht so viel gesehen, wir haben so lang am Crepe-Stand angestanden.

O-Ton Mann:

Das war n Labyrinth, Mann, war das n Labyrinth!

Musik (z.B. Hanides „Athivoles“ aus Kreta)

**Sprecherin:**

**Womöglich gibt es das Labyrinth schon seit etwa 5000 Jahren. Felsritzungen wie die in einer Grabkammer auf Sardinien sind aber schwer zu datieren. Die ersten sicheren Funde sind eine Tontafel im griechischen Pylos um 1200 vor Christus mit einer Labyrinth-Zeichnung und ein mykenisches Täfelchen von 1400 vor Christus, das in Knossos gefunden wurde und die Aufschrift trägt:**

**Zitator:**

**Ein Honigtopf für alle Götter**

**Ein Honigtopf für die Herrin des Labyrinths**

**Sprecherin:**

**Ob damals schon ein Labyrinth als Bauwerk existiert hat, ist ungewiss. Auch, woher das Wort kommt. Einer älteren Theorie nach könnte es mit dem lydischen „labrys“ zusammenhängen, eine Doppelaxt, die etwa zum Töten von Opfertieren verwendet wurde. Andere Bedeutungsmöglichkeiten sind ein Gebäude oder Ort aus Stein, vielleicht auch ein Gehege, was wiederum auf einen Stier hinweisen könnte. Der Mythos vom Stier-Mensch-Mischwesen Minotauros im Labyrinth auf Kreta ist im Sagen-Standardwerk Apollodors Mythologische Bibliothek so wiedergegeben:**

**Zitator:**

**König Minos befahl, sieben Jünglinge und ebenso viele Jungfrauen dem Minotauros zur Speise zu schicken. Dieser war im Labyrinth eingeschlossen, aus dem niemand, der hineinging, den Weg zurückfinden konnte, weil es durch vielfache Windungen den unbekanntem Weg verschloss.**

**Sprecherin:**

**Einer Theorie nach könnte König Minos' Palast von Knossos selbst das Labyrinth gewesen sein. Der Labyrinth-Kenner Gernot Candolini, der selbst über 40 Labyrinth gebaut und mehrere Bücher zum Thema verfasst hat, hält das aber für unwahrscheinlich.**

O-Ton 26 Gernot Candolini:

Der Arthur Evans, der Knossos ausgegraben hat, hat ja vermutet, dass das Labyrinth dann in der Palastform zu finden ist, aber a bissel hab I so des Gefühl, das Labyrinth-Bauwerk als solches in Kreta zu suchen, wär's Gleiche als wie würd man im Schwarzwald das Knusperhäuschen von Hänsel und Gretel suchen gehen. Es ist ein Mythos, es ist eine mythische Geschichte, und damit von Anfang bis zum Ende symbolisch zu verstehen.

**Zitator:**

**Als Theseus nun in Kreta [sic] ankam, verliebte sich die Tochter des Minos, Ariadne, heftig in ihn. Sie gab Theseus, als er das Labyrinth betrat, einen Faden. Als er den Minotauros im hintersten Teil des Labyrinths aufgespürt hatte, tötete er ihn. Mit Hilfe des Fadens gelangte er wieder ins Freie.**

**Sprecherin:**

**Nein, es war nicht der sprichwörtliche rote Faden. Warum aber braucht Theseus einen Faden, wenn es im Labyrinth nur einen Weg gibt?**

O-Ton 27 Gernot Candolini

Ja, es haben schon griechische Autoren diese Frage gestellt, warum Theseus den Faden braucht, wenn er doch in einem Labyrinth ist, und später dann im Mittelalter oder vor allem dann in der Renaissance sind dann spielerische Labyrinth in Schlossgärten gebaut worden und da kann man sehr genau beobachten, wie sich die mit der Zeit verändert haben und dann auf einmal in diesen Schlossgärten die Idee entstanden ist, Heckenlabyrinth zu bauen in einer Form, wo man sich verirren kann. Und des Bild diese Irrgartens, des hat sich in der mitteleuropäischen Kultur dann festgesetzt in den Köpfen, so dass man den Begriff Labyrinth eben bei uns eher mit dem Irrgarten verbindet.

Atmo Ikea (mit Musik im HG)

O-Ton 28 Daniel Meine (kommt aus der Atmo heraus):

...und dann findet man hier links dieses Kundenwegleitsystem, wo man sich orientieren kann, welche Sortimente finde ich wo.

O-Ton Kundin: Also ick suche eigentlich nur so wat für Messerschärfen. Gibt et so wat? Bei Ikea?

Daniel Meine: Ja, ja das ham wir auch da

Kundin Wo find ick denn dit?

Daniel Meine: Und zwar da hinten bei den Messern, soll ich Ihnen das mal zeigen?

Kundin: Dit wäre sehr nett.

Daniel Meine: Na kommen Sie, ich komm mal mit Ihnen mit -

Atmo Ikea

**Sprecherin (über Dialog):**

**Ikea ist das Labyrinth der heutigen Warenhauswelt – und Daniel Meine sieht so aus, wie man sich einen dynamischen Ikea-Mitarbeiter vorstellt: jung, sportlich, smart. Dabei ist Herr Meine schon 48 und Markt-Manager in Berlin-Waltersdorf. Und auch der Weg durch die Filiale ist eigentlich gar nicht so verwirrend, wie man auf den ersten Blick glaubt. Sondern fast unheimlich einfach.**

O-Ton 29 Daniel Meine:

In allen Ikea-Einrichtungshäusern ist dieser Weg immer der gleiche, ja, also das heißt, wir fangen mit Wohnzimmer an, dann kommt Esszimmer, dann kommt die Küche, dann kommt das Schlafzimmer, und dann kommt die Kinderwelt und dann geht man quasi die Treppe runter in die Markthalle, wo dann die ganzen Wohnaccessoires sind, so wie Glas und Porzellan, Töpfe, Pfannen, Kerzen und so weiter.

O-Ton 30 Kunde:

Na, ist ja hier ein klassisches Labyrinth, det ist ja hier so angelegt, dass jeder überall vorbei kommt, wenn's geht, und dadurch ebent immer mal zugreift zu irgendwas.

O-Ton Kundin:

Ja gut, ich hab Kinderzimmer gekauft, ich hab für Küche alles gekauft, Schränke gekauft.

O-Ton Kunde:

Wer wat sucht, der findet det ooch, ooch im Labyrinth denn.

**Sprecherin:**

**Ariadnes Faden durchs Möbel-Labyrinth manifestiert sich in Pfeilen auf dem Boden. Und in einem Plan mit Nummern für jede Abteilung, dem sogenannten Kundenwegleitsystem. Viel schief gehen kann auf dem Weg zur Kasse mit gefülltem Einkaufswagen eigentlich nicht. Oder doch?**

O-Ton 31 Kundin:

Wir sind durch die verschiedenen Türen, die dann immer nochmal in den nächsten Bereich führen, durchgegangen und wussten dann nicht mehr, ob wir da schon waren oder nicht und irgendwie waren wir dann dreimal an derselben Stelle, haha.

Atmo Irrlandia Türenlabyrinth

O-Ton 32 Mädchen:

Ich war noch im Tür labyrinth. Da waren ganz viele Türen.

O-Ton Matthias Beier

Ja, kam jemand von uns, kommt öfters mal vor, und hat gesagt: „Ich hab noch 20 Kellertüren. Die könnt ihr haben.“ Was macht man mit 20 Kellertüren? Ganz einfach: n Türenlabyrinth.

O-Ton Frau:

Türen aufmachen, durchgehen, irgendwo kommt man an.

**Zitator:**

**Zu beiden Seiten des Corridors waren Türen; aber sie waren alle verschlossen. Alice versuchte jede Thür erst auf einer Seite, dann auf der andern; endlich ging sie traurig in der Mitte entlang, überlegend, wie sie je herauskommen könnte.**

**Sprecherin:**

**Lewis Carroll schrieb als Mathematiker und Logik-Fan nicht nur Romane sondern auch Labyrinth-Rätselbücher. Die verschlungenen Wege, auf die er seine Alice im Wunderland schickt, erinnern aber eher an einen Irrgarten. Auch Schriftsteller des 20. Jahrhunderts interessiert dieser undurchschaubare Aspekt des Labyrinths mehr als die Gewissheit, dass, wer den Weg nur geht, am Ziel auch ankommt. In Umberto Ecos Mittelalter-Krimi „Der Name der**

**Rose“ finden der ermittelnde Mönch William von Baskerville und sein Novize Adson die Lösung ihres Falls in der verschachtelten Bibliothek, die „Labyrinth“ genannt wird. Aber ebenfalls ein Irrgarten ist.**

Atmo Gärten der Welt (Park, Stimmen, Rasensprenger)

O-Ton 33 Beate Reuber:

Eigentlich ist der rote Faden ja nur erforderlich in einem Irrgarten.

**Sprecherin:**

**Beate Reuber wirkt selbst ein bisschen wie eine moderne Ariadne mit ihren rötlichen Haaren und dem Schlüsselbund, das im Takt mit ihren Armreifen klappert. 26 Jahre lang war die Parkbotschafterin der Grün Berlin-Gruppe Chefin der Gärten der Welt im Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Sie kennt jeden Stein des Geländes und auch den Weg durch das Labyrinth und den Irrgarten. Beide stehen direkt nebeneinander.**

O-Ton 34 Beate Reuber:

So, dann stellen wir uns einfach mal auf die Mitte des Labyrinths.

Atmo Gärten der Welt, Schritte, Stimmen von Jugendlichen im HG

**Sprecherin:**

**Verwechslungen sind ausgeschlossen, der Irrgarten, eine Nachbildung des Irrgartens im englischen Hampton Court, ist mit seinen immergrünen Eibenhecken schon von weitem zu sehen und - wenn die Hecke geschnitten wird - auch zu hören.**

Atmo Heckenschnitt

O-Ton 35 Heckenschneider:

Das ist ja ganz schön viel, ja, (Motorsäge im HG springt an) und dann muss man ja innen, außen und denn oben schneiden, das ist schon einiges.

**Sprecherin:**

**Das Labyrinth dagegen übersieht man schnell – und tritt daher auch schon mal versehentlich drauf.**

O-Ton 36 Beate Reuber:

So jetzt stehen wir auf dem Labyrinth, etwas, was wir eigentlich nicht tun sollten.

**Sprecherin:**

**Das Labyrinth ist ein Muster aus schwarz-weißen Granitsteinen, eine 1:1-Nachbildung des wohl berühmtesten gotischen Bodenlabyrinths, dem der Kathedrale im französischen Chartres. Der Weg zur Mitte wird durch die weißen Steine markiert.**

O-Ton 37 Beate Reuber:

Die Schwierigkeit bei einem Labyrinth ist, dass man sich selbst reglementieren muss, um nicht einfach quer zu laufen, wie wir das gerade taten und zu sagen: Och naja, ich kann mich ja hier überall aufstellen. Das Wesentliche dieses Bodenlabyrinthes ist, alle weißen Wege abzulaufen.

**Sprecherin:**

**In Chartres ist das Mosaik aus Marmor. Beate Reuber war beeindruckt, als sie das Original durchlaufen hat.**

O-Ton 38 Beate Reuber:

Die Kontraste von weißem zu schwarzem Marmor sind noch sehr viel deutlicher, das heißt, manchmal flirrt es ja auch so ein wenig vor den Augen dieses Schwarz und Weiß, und es war schon Ehrfurcht gebietend, da zu laufen.

Musik (gotische Kirchenmusik z.B. Guillaume de Machaut, Guillaume Dufay oder Hildegard von Bingen „O Virtus Sapientie“)

**Sprecherin:**

**Seinen Weg in die Kirche fand das Labyrinth nach und nach zwischen Spätantike und Mittelalter. Das kretische Labyrinth mit seinen sieben**

**Umgängen hatte sich bei den Römern in ein dekoratives Mosaik-Muster verwandelt. Statt der Kreise gab es nun vier Viertel, die alle nacheinander durchlaufen werden müssen. Zunächst in christlichen Handschriften, später in Bodenlabyrinthen, die vor allem in Kathedralen im Norden Frankreichs gebaut wurden, bekam es mehr Umgänge - und eine neue Symbolik. Die nunmehr elf Kreise, nicht zehn wie die zehn Gebote und auch nicht zwölf wie die zwölf Apostel, stehen für das Unvollkommene, für eine sündige Welt, die man auf dem Heilsweg erst durchschreiten muss.**

O-Ton 39 Christoph Markschies:

Wenn ich in eine gotische Kathedrale hereingehe, dann hat das ja einen Weg-Charakter, nicht umsonst sind die Kirchen geostet, am Ende ist der Ort, bei dem man das Abendmahl, die Eucharistie bekommt, also, in der das Ewige Leben vermittelt wird, und der Weg dahin ist ein Bußweg.

**Sprecherin:**

**Christoph Markschies ist Kirchenhistoriker und Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.**

O-Ton 40 Christoph Markschies:

Und das Labyrinth erlaubt mir, die dafür vorgesehenen Bußlitaneien, also Litaneien, in denen die Bußpsalmen des Alten Testaments gesprochen werden - also das Labyrinth steht für die Verwicklungen des Lebens, steht dafür, dass ich auf meinen Lebenswegen, das sieht man ja im Labyrinth, auch krumme Wege gehe, steht dafür, dass ich Dinge mache, die nicht auf den Hauptwegen sind, deswegen liegt es weit vor dem Altar.

**Sprecherin:**

**In Chartres war Professor Markschies auch. Durchs Labyrinth gelaufen ist er allerdings nicht.**

O-Ton 41 Markschies

Nein, weil ich ein furchtsamer Mensch bin und fürchte nicht raus zu kommen. Nein, ich scherze haha.



Parkatmo Gärten der Welt

O-Ton 42 Beate Reuber:

Ich würde vorschlagen, wir gehen jetzt mal wirklich bis zur Mitte und folgen diesem weißen Streifen.

**Sprecherin:**

**Auf seinen elf Umgängen macht das Labyrinth von Chartres 28 Kehren, dreimal kommt man fast bis zur Mitte und wird wieder ganz nach außen in den nächsten Quadranten geleitet.**

Parkatmo Gärten der Welt

O-Ton 43 Beate Reuber:

So jetzt denkt ja jeder: Ah, ich bin gleich in der Mitte. Aber genau das ist das Verwirrende. Denn jetzt geht es mit einer großen Schleife wieder einmal ganz nach außen.

**Sprecherin:**

**Was mühselig klingt, war für die Menschen im Mittelalter aber auch recht praktisch. Das Labyrinth konnte eine kostspielige Pilgerfahrt nach Jerusalem ersetzen. Statt tausende Meilen Fußmarsch gibt es hier nur 390 Meter zurück zu legen. Das allerdings mitunter auch auf Knien rutschend.**

O-Ton 44 Beate Reuber:

So und wieder sind wir fast, aber eben nur fast in der Mitte. Auch jetzt müssen wir wieder nach außen.

O-Ton 45 Barbara von Bremen:

Also ich hab oft schon gepredigt mit und über das Labyrinth und im Labyrinth, und es gibt so viele Bibelstellen, also zum Beispiel der Weg des Volk Israels in die Wüste, in der Wüste ist es ein 40 jähriger langer Weg. Beschwerlich, immer wieder murt das Volk, also wie man immer wieder umkehrt im Labyrinth, man muss ja immer seine Blickrichtung verändern, so kann man das auch auf diesen Bibeltext auslegen.

**Sprecherin:**

**Die evangelische Pfarrerin Barbara von Bremen hat schon in Dortmund und in Berlin begehbare Labyrinth in Kirchen angelegt - dort aus Ruhr-Sandstein, hier aus polnischen Ziegelsteinen. Ihr Herz schlägt für den kretischen Urtyp.**

O-Ton 46 Barbara von Bremen:

Ich finde dieses sieben-gängige ursprüngliche Labyrinth fast noch intensiver als das Chartres-Labyrinth, weil man doch längere Wegstrecken hat.

O-Ton 47 Beate Reuber:

Jetzt nähern wir uns wieder der Mitte. Aber wir sind immer noch nicht da.

O-Ton 48 Barbara von Bremen:

Vielleicht ist es protestantischer, ich weiß es nicht, n längeren Weg zu gehen und sich mal drauf einzulassen, auch die Durststrecken zu durchwandern.

**Sprecherin:**

**In ihren temporären Labyrinth hat Barbara von Bremen nicht nur klassische Gottesdienste gefeiert und zum Gebet geladen, sondern auch zu gemeinsamem Singen, Konzerten oder Geh-Meditationen.**

O-Ton 49 Barbara von Bremen:

Das ist ja dieses Tolle, dass man das in diesem Symbol geboten bekommt, also man muss jetzt nicht lange Meditations-Praktiken üben, oder Kontemplations-Kurse besuchen, sondern man geht rein und lässt sich drauf ein, und es passiert etwas mit einem.

O-Ton 50 Beate Reuber:

So gleich sind wir wieder ganz außen, nicht wundern!

**Sprecherin:**

**In der Bibel selbst taucht das Wort „Labyrinth“ nicht auf. Auch schafften es die gotischen Bodenlabyrinth nie in die kanonische Liturgie. Es gibt aber**

**Berichte aus einigen der französischen Kathedralen, dass die Labyrinth genutzt wurden, vor allem zu Ostern.**

O-Ton 51 Barbara von Bremen:

Der Bischof hat das in der Osterliturgie, hat der im Labyrinth getanzt, also sozusagen aus dem Leben in den Tod hinein getanzt und dann wieder heraus und hat mit der Gemeinde gespielt, und zwar hat der immer einen Ball geworfen in die Gemeinde, das sollte die Sonne symbolisieren, also das: Auferstehung, Sonne, Leben, und nimmt dieses Spielerische aus dem Labyrinth auf, und das finde ich fantastisch.

Atmo Irrlandia

O-Ton 52 Matthias Beier:

Und für die aktiven Urlauber sieht man hier gleich im Vordergrund die Wasserbombenwurfanlage. Hier muss man selber Wasserbomben mit Wasser füllen und kann sich dann mit diesen Riesenkatapulten gegenseitig beschießen.

**Sprecherin:**

**Die Bibliothek in Ecos „Der Name der Rose“ hat ein literarisches Vorbild: „Die Bibliothek zu Babel“ von Jorge Luis Borges, dem argentinischen Meister des magischen Realismus, der nicht nur Schriftsteller, sondern auch Bibliothekar war. Auf ihn spielt Eco direkt an, indem er eine Schlüsselfigur, einen greisen, humorlosen Mönch „Jorge Burgos“ nennt. Borges selbst lässt in seinen Werken immer wieder Labyrinth auftauchen. Die Titel sprechen Bibliotheks-Bände.**

**Zitator: Die Zwei Könige und die zwei Labyrinth**

**Sprecherin: Die kreisförmigen Ruinen**

**Zitator: Ibn Hakkan al-Bokhari, gestorben in seinem Labyrinth**

**Sprecherin: Der Garten der Pfade, die sich verzweigen**

**Zitator: Das Haus des Asterion**

**Sprecherin:**

**Letztere entpuppt sich erst auf den zweiten Blick als Labyrinth-Geschichte. Borges verwendet den sonst fast nie genannten Namen des Minotauros:**

**Asterion. In einer Welt immer wiederkehrender Gänge und Galerien wartet Asterion fast sehnsüchtig auf seinen „Erlöser“ Theseus. In anderen Geschichten werden auf dem Labyrinth-Weg Freunde zu Feinden, Opfer zu Mördern. In „Die Bibliothek zu Babel“ ist das ganze Universum eine einzige unendliche Bibliothek in Gestalt sechseckiger Räume voller Bücher ohne sinnhafte Botschaft.**

O-Ton 53 Daniel Meine:

Manchmal denkt man so: Okay, man verliert sich hier und kommt nie wieder raus (lacht), aber nein das ist natürlich nicht der Fall.

O-Ton 54 Kundin:

Wir haben uns oben nämlich nicht mehr rausgefunden (haha) und sind dreimal im Kreis gelaufen.

**Sprecherin:**

**Ein Labyrinth kennt keine Abkürzungen. Immer muss der ganze Weg gegangen werden. Bei Ikea in die Irre gehen kann nur, wer eine der Abkürzungen nimmt.**

O-Ton 55 Daniel Meine:

Manchmal gucken Menschen halt nicht auf dieses Kundenwegleitsystem, sondern die sehen ne Tür und da sind Fenster drinne „ach, ich geh mal hier lang“ und dann auf einmal gehen sie weiter und sagen: „Oh jetzt habe ich die Sofas irgendwie gar nicht gesehen.“

O-Ton 56 Marion Fechner:

Also wenn man jetzt mal das Labyrinth wieder als Bild nimmt und das Problem mal in die Mitte setzt. Wie ist man denn da hingekommen?

**Sprecherin:**

**Wer durchgehalten hat auf dem Weg, kommt immer in der Mitte an. Was sich aber in der Mitte befindet, hängt stark vom jeweiligen Labyrinth ab.**

O-Ton 57 Ellen Esser:

Da ist der Minotaurus in dem Labyrinth, der alle auffrisst.

O-Ton 58 Markschies:

Was ist der Stier? Der Teufel.

O-Ton 59 Barbara von Bremen:

Wir hatten das Kreuz in der Mitte stehen.

O-Ton 60 Matthias Beier:

Wir haben auch noch zur Belustigung Zerrspiegel versteckt in dem Labyrinth, und in der Mitte gibt es ein großes begehbares Kaleidoskop.

O-Ton 61 Beate Reuber:

Angekommen, in der Mitte. Die Mitte des Labyrinths hat nochmal eine besondere Bedeutung. Wenn es etwas geregnet hat, steht auf dieser Scheibe halt das Wasser, das ist wie ein Spiegel des Himmels.

O-Ton 62 Daniel Meine:

Das nächste ist hier die Nummer vier, das ist die Küchenabteilung, und das ist jetzt quasi die Mitte von der Möbelabteilung. Also wenn man sich hier befindet, dann gibt es keine Abkürzungen mehr, weil man halt genau in der Mitte ist.

Kundin:

Wir suchen gerade Tablett fürs Bett zum Frühstück, fürs Sonntags-Frühstück.

Aber die gibt's scheinbar nicht mehr.

Kunde:

Oder doch? Er nickt, er nickt, wir ham ne Chance! Okay.

Atmo Wald

O-Ton 63 Gerd Garnatz:

Ja hier haben wir ne wunderschöne Winterlinde, ein herrliches Exemplar.

**Sprecherin:**

**Versteckt zwischen Buchen und Eichen, tief in Hannovers riesigem Stadtwald Eilenriede, liegt das Rad, ein Rasenlabyrinth. Ins Gras sind die mit kleinen Backsteinen eingefassten Wege geschnitten, die sich um die Mitte schlängeln. In der Mitte steht kein Stier und auch kein Kreuz, sondern eine Linde. Eine Frau läuft versunken den Weg entlang. In der Mitte angekommen legt sie die Hände für einige Momente an den Stamm der Linde und verschwindet wieder im Wald.**

O-Ton 64 Johannes Drechsel:

Was auch ganz gut passt, ist eigentlich, dass die Linde ein Zwiesel ist, das heißt, ja in der Höhe von schätzungsweise zwei Metern gehen ja aus dem eigentlichen Stamm zwei Stämmlinge hervor, und die winden sich hier umeinander rum, was dieses Tanzen symbolisiert, ne, das passt eigentlich ganz gut thematisch.

O-Ton Gerd Garnatz:

Aber schön, schöne Symbolik, Herr Drechsel, hab ich noch gar nicht bedacht, sehr schön.

O-Ton 65 ((Evtl. Als Atmo für Sprecher-Text

GG: Ich wüsste auch gar nicht, Herr Drechsel, wie soll man den mit Seilzügen sichern? Also dann müsste man doch ganz - oder?

JD: Ne, normalerweise müsste man eben ein Seil ganz hoch in der Krone weiter oben in der Krone die beiden Stämmlinge zusammen knüpfen (GG: Ach ganz oben) und das Seil sogar durchhängen lassen, so dass der Baum, wenn kein extremer Wind ist, aus eigener Kraft zusammen wächst (GG: Ach so) und wenn die Windgeschwindigkeiten zunehmen und eben die beiden Stämmlinge weiter auseinander gerissen werden, greift das Seil, um Schlimmeres zu verhindern (GG: Ah ja ))

**Sprecherin:**

**Ein junger und ein alter Förster tauschen sich darüber aus, wie verhindert wird, dass die zwei Stämmlinge auseinander brechen. Johannes Drechsel ist heute zuständig für die Stadtwald-Planung. Gerd Garnatz hat sich fast 30 Jahre lang als leitender Forstbeamter um die Eilenriede gekümmert und ist jetzt Vorsitzender im Eilenriede-Beirat. Außerdem hat er viel in der Stadtchronik gelesen.**

O-Ton 66 Gerd Garnatz:

Herr Drechsel, ich weiß nicht, ob Sie die Anekdote kennen, also sie wird erstmalig 1642 in den Annalen der Stadt erwähnt und zwar, Anlass war, dass der Herzog von Hannover, ein Christian Ludwig, der lud einen Schwager mit dessen Gattin ein, nämlich den Herzog von Holstein, und man fuhr hierher zwei Tage und verlor sich dann am Rad, und man tanzte, und zwar tanzte natürlich der Herzog von Holstein mit seiner Gattin, und der Hannoversche Herzog tanzte mit einer Kammerjungfer.

**Sprecherin:**

**Das Rad hat einen zweiten Ausgang. Es ist ein Labyrinth-Typ, der „Baltisches Rad“ heißt und das Tanzen erleichtern sollte, sagt Labyrinth-Fachmann Gernot Candolini.**

O-Ton 67 Gernot Candolini:

Das hat damit zu tun, dass diese Labyrinth gern eben bei großen Tanzfesten verwendet worden sind, wo ganz lange Prozessions-Ketten bis zu 100 Leute durch das Labyrinth gezogen sind, und 100 Leute, wenn dann der erste in der Mitte ankommt, dann müsste die ganze Kette umdrehen, das war zu umständlich, deswegen hat man so einen eigenen Ausgang gebaut, damit man die ganze Kette da gut durchziehen kann.

Musik (z.B. Alasdair Frasers Skyedance „Into the Labyrinth ab Min. 1:00)

**Sprecherin:**

**Getanzt wurde überhaupt viel in den Rasenlabyrinthen des ausgehenden Mittelalters. Bei Frühlingsfesten, zu Pfingsten oder in der Walpurgisnacht, vermutlich eine Art Ringelreihen-Tanz. Aus Nordfrankreich war das Labyrinth im 15. und 16. Jahrhundert nach England gekommen und dabei aus dem Kirchengebäude zurück auf die Wiese gekehrt. Shakespeare lässt im „Sommernachtstraum“ die Elfenkönigin Titania berichten.**

**Zitator:**

**Verschlämmt vom Lehme liegt die Kegelbahn;  
Unkennbar sind die artgen Labyrinth**

**Im muntern Grün, weil niemand sie betritt.  
Den Menschenkindern fehlt die Winterlust;**

**Sprecherin:**

**Shakespeares Verse spielen auf die Vergänglichkeit der Rasenlabyrinth an. Werden diese nicht gepflegt, verschwinden sie. In Deutschland sind nach Angaben der Labyrinth-Experten drei erhalten, das größte davon ist das in der Eilenriede. „Erhalten“ ist hier allerdings geschummelt, findet Gerd Garnatz. Zwar gibt es das Rad seit mindestens 400 Jahren, zunächst lag es aber im vorderen Teil des Stadtwaldes. Dort schütteten es Anfang der 1930er Jahre Bauarbeiter zu, die eine neue Wasserleitung legten.**

O-Ton 68 Gerd Garnatz:

Man kann ja nicht sagen, es wurde versetzt, das wäre falsch, sondern es wurde da aufgegeben, und hier wurde ne neue Anlage – diese ist größer, diese hat einen Baum im Inneren, und sie hat eben nicht diese enorm interessante Geschichte der 300jährigen aus der vorderen Eilenriede.

**Sprecherin:**

**Die neue Anlage wurde im Juni 1935 fertig gestellt, als die Nazis an der Macht waren. In damaligen Zeitungsartikeln sind abenteuerliche Begriffe für das Rad zu lesen:**

**Zitator: Kultisches Heiligtum der Germanen**

**Sprecherin: Altehrwürdige Kultstätte**

**Zitator: Volkskleinod**

**Sprecherin: Kraftquelle**

**Zitator: Altgermanische Trojaburg**

Musik (z.B. Hedningarna „Fulinghalling“)

**Sprecherin:**

**Trojaburgen heißen Labyrinth, die aus faust- bis kopfgroßen Steinen gelegt wurden und vor allem in Skandinavien zu finden sind. Dorthin kam das Symbol**



**vermutlich in der Bronzezeit über Handelswege aus dem Mittelmeerraum. Der Name könnte auf das „Trojaspiel“ hindeuten,. Das ist einen römische Schaukampf, bei dem die Teilnehmer zu Pferde eine auf den Boden aufgezeichnete Labyrinth-Figur abritten.**

O-Ton 69 Gerd Garnatz:

Die Nazis sagen aber: Möglicherweise ist das Ganze umgekehrt gewesen, es ist im Norden entstanden, in Gotland, und die ham' s dann nach Süden gebracht, weil die Nazis sich natürlich aufwerten wollten, ne, mit ihrer germanischen Mythologie.

**Sprecherin:**

**Auch die Linde in der Mitte des Rades erscheint unter diesem geschichtlichen Blickwinkel in eher unheimlichem Licht.**

O-Ton 70 Gerd Garnatz:

Da sind wir wieder bei den Nazis, es ist ja in der Nazizeit entstanden, warum Linde? Dorflinde, Gerichtslinde, Fehmelinde, sind ja alles germanische Sachen, also Gerichtslinde, unter Linden wurde Gericht gehalten, und an Linden wurden sogar Menschen aufgehängt.

**Sprecherin:**

**Die Mitte des Labyrinths kann vieles sein. Mitte des Lebens, Zentrum, Ruhepol. Aber auch Ort des Bedrohlichen, des Problems, der Gefahr. Vor allem: Die Mitte ist nicht das Ziel. Wer sie erreicht hat, ist erst auf der Hälfte des Weges angekommen.**

O-Ton 71 Marion Fechner:

Das, was du dir erarbeitet hast mit viel Erfahrung und manchmal auch Mühsal, was du dann spürst in dieser Mitte, das musst du ja auch wieder ins Leben raus tragen. Und darum geht's sozusagen beim Rausgehen.

O-Ton 72 Barbara von Bremen:

Man muss sich wirklich im wahrsten Sinne des Wortes umdrehen, man braucht ne Umkehr, man muss wieder raus, man darf nicht in der Mitte bleiben, also dann ist man auch verloren.

Atmo Irrlandia Dunkel-Labyrinth

(hallende Kinder-Stimmen, gruseliges Gelächter hahaha huhuhuhu

O-Ton 73 Mutter: Da gehst du aber nicht rein, da ist es gaaanz duster, okay.)

O-Ton 74 Matthias Beier

Da sind 50 Meter Röhren unter der Erde verlegt, links ist das richtige Dunkel-Labyrinth, da muss man also mit der Taschenlampe durch, wenn man sich keine Beule holen will.

O-Ton 75 Kind : Darf ich da rein? (Mutter im HG: Du darfst da rein)

Kind : Mama, dann brauchen wir Licht!

O-Ton 75a Kind: Wir brauchen Licht, ich hol Licht!

O-Ton 77 Marion Fechner:

Als meine Tochter sozusagen Jugendweihe hatte, dann hab ick n Lichterlabyrinth gebaut, wat man begehen konnte, und sie ist dann sozusagen als Kind rein gelaufen, und in der Mitte hat sie dann eben so n Symbol für ihre Kindheit auch gelassen und ist dann wieder raus geschritten eben mit diesem Gedanken: Ja, jetzt geht sie in die Welt der jungen Frauen.

Musik (z.B. Hedningarna „Fulinghalling“ ab 2:44 oder Alasdair Frasers Skyedance „Into the Labyrinth ab 1:00)

**Sprecherin:**

**Darauf, dass Labyrinth auch für Initiationsriten genutzt wurden, deutet der Name „Jungfrauentanz“. So heißen auch heute noch Labyrinth vor allem in Skandinavien. Schon in der Antike war das Labyrinth auch Ort für Feste und Tänze. Womöglich war sogar Dädalus' Labyrinth auf Kreta ein Tanzplatz für Ariadne. Homer beschreibt in der „Ilias“ Achills Schild, den der Feuergott**

**Hephaistos für den Krieger schmiedete und auf dem ein Labyrinth mit tanzenden Menschen abgebildet ist.**

**Zitator:**

**Einen Reigen auch schlang der hinkende Feuerbeherrscher,  
Jenem gleich, wie vordem in der weitbewohnten Knossos  
Dädalos künstlich ersann der lockigen Ariadne.  
Blühende Jünglinge dort und vielgefeierte Jungfrau  
Tanzten den Ringeltanz, an der Hand einander sich haltend.**

**Sprecherin:**

**In anderen Schriften ist die Rede von einem Kranichtanz, den Theseus nach seiner Flucht aus Kreta auf der Insel Delos getanzt haben soll. Ein Tanz, der die Windungen des Labyrinths nachahmte. Getanzt wurde vermutlich auch hier in langen Ketten. Der verstorbene Labyrinth-Experte Hermann Kern interpretiert die Tanzbewegung so: Der erste Tänzer, der in der Mitte ankommt, ist dort wie gefangen und kommt erst wieder heraus, wenn sich die Kette auf den Rückweg macht. Vielleicht, folgert Kern, ist so die Idee vom Labyrinth als Gefängnis entstanden.**

Atmo Irrlandia:

O-Ton 78 Kind: Hallo! Hallo ! (kann stark verhallt werden)

O-Ton 79 Junge:

Und die große Frage heißt: Kommt man hier irgend wieder mal raus?

**Sprecherin:**

**Nicht nur für Tänze, auch für Wettbewerbe wurde das Labyrinth genutzt, schon bei den Wikingern, die in den Trojaburgen Wettläufe abhielten. Später griff auch Turnvater Jahn die Idee auf und legte 1816 einen sogenannten „Wunderkreis“ an, ein Geschicklichkeits-Labyrinth in der Berliner Hasenheide. Also ungefähr dort, wo heute das Labyrinth der Schauspielerin und Autorin Ellen Esser liegt. Im Wettbewerb der Möbelhauswelt setzt Ikea auf geschickt im Wegverlauf platzierte Produkte.**

Atmo Ikea (Mit Ansage Nur 12,95 Euro Gesamtwert von 10 Euro, auf die Küchen, fertig los!)

O-Ton 80 Daniel Meine:

Also wir reden da von sogenannten Hotspots, das ist zum Beispiel immer da, wo man im Weg so ne 90 Grad Kurve macht, sag ich mal, also das heißt, man guckt dann ja genau auf einen bestimmten Platz und dort zeigen wir natürlich Produkte, die entweder besonders nachhaltig sind oder die neu sind, oder die ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis haben.

**Sprecherin:**

**Besser als in das oft als eher meditativ erscheinende Labyrinth scheint dieser Wettkampfgeist aus heutigem Blickwinkel in einen Irrgarten zu passen.**

Atmo Park

O-Ton 81 Gudrun Dietsch:

Die meisten wollen ja rein und schnell wieder raus.

**Sprecherin:**

**Gudrun Dietsch ist die Vorsitzende des Vereins Irrgarten Altjeßnitz. Die Anlage zwischen zwei verschlafenen Orten in Sachsen-Anhalt lockt als ältester und größter barocker Irrgarten Deutschlands ganze Busse voller Verirrwilliger an.**

O-Ton 82 Gudrun Dietsch:

Wir haben auch schon Busse hier gehabt, die hatten hier wirklich von der Anfahrt des Busses 20 Minuten. Mit Reingehen, also erst mal in den Park reingehen, und dann in den Irrgarten, das ist doch verrückt! Das geht überhaupt nicht.

Atmo Park mit Kirchenglocken

**Sprecherin:**

**Wenn sie will, kommt Gudrun Dietsch in wenigen Minuten zur Mitte. Lieber sitzt sie aber in der kleinen romanischen Kirche neben dem Irrgarten und schaut sich dort die Wandmalerei vom Anfang des 13. Jahrhunderts an. Ins kirchliche**

**Umfeld führt auch die Spur zum Ursprung dieses Irrgartens. Die ersten Pläne für die Anlage finden sich in einem Buch des lutherischen Land-Pfarrers Johann Peschel, der ein Faible für Gartenbau hatte.**

**Zitator:**

**Damit aber Irrung im Labyrinth gemacht werden / das der leufer sich verirren könne / mustu jhme die Gänge versetzen (...) unnd also machen / das / wann er meinet jmmer gleich fort zu gehen / er ehe ers sich versiehet / wider zu rücke getrieben wird / unnd also herumb schweiffen muß / das er nicht weis wo ein / oder wider der außgang sey.**

**Sprecherin:**

**Die Garten-Ordnung stammt aus dem Jahr 1597. Umgesetzt wurde Peschels Plan mit einigen Änderungen aber erst etwa 150 Jahre später durch die Freiherren von Ende. Im hinteren Teil des Parks erinnert eine Begräbnisinsel an die Familie. Den Eingang des Irrgartens bewacht eine Skulptur der römischen Acker-Göttin Ceres.**

O-Ton 83 Gudrun Dietsch:

Wollen wir es wagen? (lacht)

Atmo Schritte auf Laub

**Sprecherin:**

**Die Pfade zwischen den zwei Meter hohen Hainbuchen sind schmal. 1250 Meter umfasst das Wegenetz, das viele Abzweigungen, aber keine Sackgassen hat. Man könnte unendlich lang im Kreis laufen und nie die Mitte finden.**

O-Ton 84 Gudrun Dietsch:

Also wenn sie hier reingegangen sind, wollten sie einfach sich verlustieren und nüscht weiter. Und das kam auf ne Stunde nicht drauf an. Und irgendwann sind sie dann schon hingekommen.

**Sprecherin:**

**Zwischen Renaissance und Barock verwandelte sich das Labyrinth in ganz Europa allmählich in einen Irrgarten. Zunächst gab es etwa in Italien sogenannte „Liebeslabyrinth“ mit brusthohen Hecken, die auf amouröse Verwicklungen anspielten. Doch die Hecken wurden immer höher, die Wege immer verzweigter. Anders als im Labyrinth gibt es im Irrgarten nun richtige und falsche Wege.**

O-Ton 85 Gudrun Dietsch:

Nee, das ist völliger Quatsch, da rennen wir uns tot. Mhm.

**Sprecherin:**

**Meditatives Wandeln oder gar tanzen, all das ist in einem Irrgarten fast unmöglich. Hier geht es um den Spaß am Verirren.**

O-Ton 86 Gudrun Dietsch:

Viele haben ja auch Freude daran, weil sie sich dann immer wieder treffen, ich hab das schon erlebt mit andern, auch mit Fremden (verstellt Stimme): „Ach, jetzt sind wir ja wieder hier und jetzt sind Sie ja auch wieder hier!“ Und das ist schon ganz lustig.

**Sprecherin:**

**Doch Spaß und Schrecken liegen eng beieinander. Pfarrer Peschel plante ursprünglich, Dornengewächse einzupflanzen, die ein Durchkriechen schmerzhaft stoppen sollten. Das wurde nie umgesetzt. In der Hecke tun sich nun immer wieder Löcher mit abgeknickten Zweigen auf.**

O-Ton 87 Gudrun Dietsch:

Die Leute kriegen Panik und dann geht das los, dann kriechen sie an allen möglichen und unmöglichen Stellen durch. Und manche denken (ruft verzweifelt:) „Ich steh doch jetzt hier da vor. Wieso komm ich da nicht hin?“ Geht nicht, geht einfach nicht, da rennt man im Kreis, also da hat man keine Chance.

Musik (z.B. Killing Joke „Labyrinth“)

**Sprecherin:**

**Der Irrgärten inspirierte so auch zu Horror-Szenarien. Stanley Kubrick verlegt in seiner Filmversion von Stephen Kings „The Shining“ die finale Verfolgungsjagd in den verschneiten Irrgarten neben dem Overlook-Hotel. Die Hecken sind so gefilmt, dass man das obere Ende nicht sieht und glaubt, sich in einem Tunnel zu befinden. Schließlich erfriert der Bösewicht Jack Torrence, der den Ausgang nicht mehr findet, zwischen den Hecken.**

O-Ton 88 Gudrun Dietsch:

So und jetzt gehts ab in den Süden, einer der längsten Wege.

Soundtrack „Harry Potter und der Feuerkelch – The Maze“

**Sprecherin:**

**In „Harry Potter und der Feuerkelch“ muss sich der Zauberschüler bei der letzten Aufgabe des Trimagischen Turniers durch einen Irrgarten schlagen. Auf dem Weg lauern düstere Kreaturen, verwunschene Nebel und eine Hecke mit unberechenbarem Eigenleben. In der Mitte greifen Harry und sein Konkurrent Cedric gleichzeitig nach dem Sieger-Pokal. Der entpuppt sich als Portal, das die beiden an einen anderen Ort katapultiert: direkt zu Lord Voldemort, Harrys persönlichem Minotauros. Wie Theseus wird auch Harry letztlich seinen Feind besiegen. Aber warum eigentlich? Hieß es nicht schon im zweiten Band, dass Harry selbst bestimmte Kräfte von Lord Voldemort in sich trägt?**

O-Ton 89 Marion Fechner:

Und in diesem Sinne hätte ich mir natürlich gerne nen anderen Ausgang der Geschichte gewünscht von Theseus und dem Minotauros. Nämlich, dass Theseus ins Labyrinth geht, sich mit dem Minotauros befreundet, ihn aus dem Labyrinth herausführt und in die Freiheit gibt. Das wär sozusagen im therapeutischen Sinne das Beste, weil es geht ja darum alles zu leben, also unsere Persönlichkeitsanteile, die dort wie der Minotauros sozusagen im Dunklen versteckt werden im Kern des Labyrinths, die müssen ja integriert werden. Wir können ja nicht ständig unsere Angst verdrängen, wir müssen damit leben lernen.

Atmo Schritte

O-Ton 90 Gudrun Dietsch:

Mhm. Wir sind auf einem guten Weg!

Atmo Schritte, Stehenblieben

**Sprecherin:**

**Vom Podest in der Mitte des Altjeßnitzer Irrgartens schaut man über den ganzen Park, die Irrgänge wirken von hier ordentlich und übersichtlich.**

O-Ton 91 Gudrun Dietsch (nur Anfang und Ende frei, der Rest gekürzt als Atmo unter Sprecher-Text):

Also der Eingang ist klar, der ist in Richtung Westen, dort steht die Ceres und da ist der Eingang. Dann geht man vom Westen in Richtung Norden, vom Norden den äußersten Weg in Richtung Osten. Und von der Ecke im Osten geht man geradeaus in Richtung Süden. Dort ist die erste Entscheidung, die erste Entscheidung heißt: Wir nehmen den zweiten Weg zurück in den Norden. Haben dann Entscheidungsmöglichkeiten, wurschteln uns aber so durch, dass wir eigentlich immer auf der Südseite des Irrgartens bleiben, der teilt sich ja in vier Karrees ein und suchen uns jetzt den Weg, der in Richtung Westen kommt. Wenn wir dann kurz mal in der Nähe von dem Podest sind, müssen wir weiter strickt nach Westen gehen und so durchwurschteln, dass wir weit nach außen kommen, eigentlich zur Rückwand der Ceres, und (kurz Wind) gehen dann, wenn wir das geschafft haben, wieder den äußersten Weg vom Ceres-Rückwand in Richtung Norden, vom Norden wieder gen Osten und von Osten wieder gen Süden, dann haben wir wieder zwei Entscheidungsmöglichkeiten, da nehmen wir diesmal nicht den zweiten Weg sondern den ersten Weg, und von dem ersten Weg gehen wir dann in Richtung Norden und dann nist nochmal ne Entscheidungsmöglichkeit da, ob wir jetzt wieder in Richtung Westen gehen oder ob wir Halbwest, man könnte sagen, also sagen wir mal Südwest.

**Sprecherin:**

**Im 20. Jahrhundert werden die Irrgärten immer raffinierter und sogar interaktiv. Mal müssen Stempelstationen gefunden werden wie im Maislabyrinth von Irrlandia, mal sorgen Spiegel für optische Illusionen, mal müssen Codes geknackt oder Rätsel gelöst werden.**

Atmo Irrlandia

O-Ton 92 Kind1:

Hallo – hallo!

O-Ton Matthias Beier:



Wir haben dort 10 Trichter-Telephone versteckt, immer paarweise funktionieren die ja, wo die Kinder sozusagen ergründen müssen, welche Trichter miteinander verbunden sind.

O-Ton Kind2:

Hallo Papa, hallo Papa, hello Papa!

Soundtrack Jim Henson „Labyrinth“ – „David Bowie „Underground“ (evtl. plus „Into the Labyrinth“)

**Sprecherin:**

**Auch Jim Hensons Film „Die Reise ins Labyrinth“ ist eigentlich ein interaktiver Irrgarten. David Bowie lockt als Koboldkönig Jareth das Mädchen Sarah, dargestellt von Jennifer Connelly, in sein Reich, indem er ihren kleinen Bruder entführt. Um zu Jareths Schloss in der Mitte zu gelangen, muss Sarah den Weg durch eine Irrgarten-Anlage finden, in der Jim Hensons Puppen sie mit Rätselfragen ziemlich durcheinanderbringen.**

**Zitator:**

**Die eine Tür führt zum Schloss, die andere in den sicheren Tod. Einer der Türwächter sagt immer die Wahrheit, der andere lügt immer.**

Soundtrack Jim Henson „Labyrinth“, David Bowie „Within You“

**Sprecherin:**

**In der Geschichte steckt aber noch eine andere Ebene. David Bowie gibt den Kobold-König als eine Mischung aus Dämon und Verführer, der Sarah bedroht und gleichzeitig um sie wirbt. Sie muss sich entscheiden: Lässt sie sich verführen oder rettet sie das Kind? Wird sie Geliebte oder nimmt sie als große Schwester eine mütterliche Rolle ein?**

O-Ton 93 / Atmo Gudrun Dietsch (wieder hoch)

.....Wir nehmen den südwestlichen Weg, und dann ist es völlig wurscht, dann führt' s direkt auf das Podest.

O-Ton 94 Marion Fechner:

Also es gibt kein Falsch und kein Richtig. Es gibt ja kein falsches Leben im richtigen. Du bist, wer du bist, und du lebst, was du lebst.

**Sprecherin:**

**Seit Ende der 1980er Jahre entstehen weltweit wieder neue Ein-Weg-Labyrinth. Das Chartres-Labyrinth gibt es heute sogar in transportabler Form als Tuchmatte in verschiedenen Größen. Am gefragtesten sind sechs mal sechs Meter, sagt Gernot Candolini. Vielleicht verheißt das Symbol Orientierung in einer verwirrenden Welt?**

O-Ton 95 Gernot Candolini:

Und I hab schon manchmal den Eindruck, dass auch diese Wiederentdeckung des alten Labyrinths als Ein-Weg-Labyrinth in unserer Zeit, auch so ein bisschen eine gesellschaftliche Grundstimmung widerspiegelt, dass man auch heute die Frage stellt: Ja ist das wirklich vernünftig, wenn wir die ganze Welt so sehen, dass wir alles nur in falsch und richtig einteilen?

Atmo Labyrinth Leipzig (Klangteppich aus Rasseln, Maultrommel, Triangel, Schwirrhölzern)

Musik (z.B. Sunday Driver: „Satyam Shivam Sundaram“)

**Sprecherin:**

**Bei seinem ersten Weg um die Welt reiste das Labyrinth aus dem Mittelmeerraum nach Osten, kam noch in vorchristlicher Zeit über Indien und Indonesien vermutlich im Mittelalter bis nach Nordamerika. Bei den Hopi-Indianern und auch in Indien steht es für Übergänge zwischen den Welten, für Geburt und Tod.**

O-Ton 96 Peggy Burian:

Der Tod, das ist ein Mysterium, das kann man nicht verstehen, und da musst du dich auf die Trauer einlassen, wie du dich hier auch auf den Weg einlassen musst, egal wie lang der ist.

**Sprecherin:**

**Peggy Burian ist Trauerrednerin und begleitet Menschen beim Abschied von geliebten Verstorbenen. Am Abend des Ahnenfestes, das in anderen Traditionen Samhain, Halloween oder Tag der Toten heißt, steht sie umringt von einer kleinen Gruppe auf einer Wiese im Leipziger Volkspark Klein-Zschocher. Unter dem verhangenen Herbst-Nachthimmel sind die Kreise im Gras zuerst nur schwer zu erkennen. Das Rasenlabyrinth entstand 2002 auf Anregung der Tanzpädagogin Angelika Koraus. Seitdem wird das Labyrinth zu den Jahreszeitenfesten wie Sommer- und Wintersonnenwende zum Ritual-Raum.**

Atmo mit O-Ton 97 (schon unter Sprecherin):

Peggy Burian: (mit Trommelbegleitung) Ich grüße den Norden, die wohlwollenden Kräfte der Luft, der Gedanken, unsere Intentionen, den Ursprung unserer Aktion. Ich grüße den Westen, die wohlwollenden Kräfte des Wassers, das Wasser, das uns alle verbindet und eins werden lässt, in dem wir alle schwimmen, und das uns trägt und manchmal auch umher wirft, und dann wieder nach oben bringt.

**Sprecherin:**

**Schon die frühesten Felsritzungen von Labyrinthen fanden sich in Grabkammern. Das römische Trojaspiel wurde bei Leichenfeiern aufgeführt. Ob und in welchen Kulturen auch Ahnen-Feste in Labyrinthen begangen wurden, ist unklar. Zwar lehnen sich die Leipziger Jahreszeiten-Feste lose an keltische oder auch an mexikanische Bräuche an. Doch geht es eher darum, alte Traditionen neu zu verstehen.**

O-Ton 98 Peggy Biurian:

Das ist eben der Tag, wo uns die Toten besuchen, wo unsere Ahnen zu uns in unser Leben kommen und wir in Kontakt treten können. Ich find das einfach so ein schönes Bild, nehmen wir es jetzt einfach mal als inneres Bild, ob ich jetzt dran glaube oder nicht, aber es gibt viel Kraft zu wissen, dass, wenn der Mensch tot ist, der nicht komplett weg ist, weil er gehört ja zu unserer Geschichte, also wir ham ja mit ihm Zeit verbracht, das Leben geteilt, er ist ja immer noch da.

**Sprecherin:**

**Peggy Burian zündet Räucherwerk aus Salbeiblättern an, mit dem die Alltags-Sorgen vertrieben werden sollen.**

O-Ton 100 Peggy Burian (verschränkt mit Sprechertext):

Die Grenze zum Jenseits ist durchlässig, nur ein Schleier trennt uns heut. Alle die, die vor uns waren, die schon vorgegangen sind, heute ist der Tag, wo wir sie treffen können, wo wir Kontakt aufnehmen können. Geht mit ihnen zusammen den Weg ins Labyrinth.

Atmo Schritte

**Sprecherin:**

**Schweigend und tastend macht sich einer nach dem anderen vorsichtig auf den Weg. Ab und zu bleibt einer der nur schemenhaft zu erkennenden Schatten stehen, hält inne, geht weiter. Am Waldsaum in der Ferne huschen Taschenlampenlichter auf und ab.**

O-Ton 101 Peggy Burian (verschränkt mit Sprechertext):

Sie alle haben das schon durch. Das Leben mit seinen Windungen, Wendungen, Kurven, das Ziel nah vor Augen, und dann wieder noch ne Runde. Sie alle haben's geschafft und sind in der Mitte angekommen.

Atmo (Klangteppich, Geräusche Rasenl Maultrommel, Triangel, später Stimmen summen)

**Sprecherin:**

**In der Mitte steht ein Kästchen mit Rasseln, Maultrommeln, Triangeln und Schwirrhölzern. Jeder greift sich ein Instrument, um sich mit einem Klangteppich bei den Ahnen symbolisch für die Wegbegleitung zu bedanken. Plötzlich schiebt sich der Wolkenvorhang zur Seite und gibt den Vollmond frei. In seinem Licht glitzert das Gras, die Ringe des Labyrinths heben sich deutlich aus dem Boden hervor. Der Wind hat sich gelegt. Ein Hubschrauber kreist über der unwirklichen Szenerie.**

O-Ton 102 Peggy Burian:

Der Hubschrauber holt uns zurück ins Hier und Jetzt! (Lachen)

O-Ton 11 Junge:

Wo war der Anfang und wo ist das jetzt das Ende der ganzen Geschichte? Und die große Frage heißt: Kommt man hier irgend wieder mal raus?

O-Ton 103 Marion Fechner:

Der Eingang wird ja dann in der Umkehr zum Ausgang.

O-Ton 104 Daniel Meine:

Wir ham natürlich auch für uns Mitarbeiter ein paar Abkürzungen, dass wir nicht den ganzen langen Weg immer laufen müssen, die für die Kunden natürlich dann nicht so sichtbar sind.

**Sprecherin:**

**Am Ausgang schiebt sich eine offene Frage wieder nach vorne: Wozu brauchte nun Theseus Ariadnes Faden durch das Labyrinth?**

O-Ton 105 Gernot Candolini:

Der Weg zu Ariadne war für Theseus ein Weg in die Beziehung weg vom Kämpfen und wenn man's so denkt, dann merkt man sofort: Ja ja, den Faden, den brauchen wir auch, im Leben. Und deswegen nennt man ja auch den Weg ins Labyrinth hinein den Weg der Erkenntnis, weil wenn man einen Kampf gewonnen hat, hat man ja auch was erkannt. Und den Weg aber aus dem Labyrinth heraus den Weg der Liebe.

O-Ton 106 Marion Fechner:

So sehe ich mich ein bisschen als Therapeutin, ne, dass ich mit Empathie und ner liebevollen Präsenz sozusagen meine Klienten begleite, von außen, ich hab den Faden, die Sicherheitsleine immer in der Hand, und sie können sich in dem Labyrinth aufhalten und es erkunden und in der Mitte sehen, was da wirklich ist: Ist da der Minotauros, oder ist da eigentlich was anderes? Ihre Freude, ihre Kreativität, sie selber?

O-Ton 107 Daniel Meine:

So und jetzt können wir nämlich hier links die Abkürzung nehmen, und dann sind wir gleich wieder da, wo Sie reingekommen sind. (Tür auf)

Atmo Hasenheide, (evtl. mit orientalischem Gesang und/oder Shakuhachi)

O-Ton 108 Ellen Esser:

Vielleicht, wenn man schon länger gelebt hat wie ich, dann sieht man das, dass man sagt: Ah, dafür war das alles gut, was ich erlebt habe, und jetzt bin ich irgendwie so in meiner Mitte, könnte man sagen.

**Sprecherin:**

**Wie lang ihr Labyrinth in der Berliner Hasenheide bleiben kann, weiß Ellen Esser nicht. Vielleicht wird es über die Jahre zu einem festen Teil der Stadtkultur sowie das Labyrinth in Leipzig. Vielleicht aber wird es so wie das Labyrinth von Turnvater-Jahn und so viele andere vor und nach ihm schon bald verschwunden sein. Was bleibt, ist der Mythos.**

Musik: Johanna Zeul „Labyrinth“

Komm raus, mein Herz, wir sind  
zu lang im Labyrinth

Machst du den ersten Schritt

Dann komm ich sofort mit

Und eigentlich liebe ich dich, eigentlich liebe ich dich, eigentlich liebe ich dich...

eigentlich lieb ich – dich!

**Absage:**

**Das war: Umweg zur Mitte. Der Mythos des Labyrinths**

**Von Teresa Schomburg**

**Mit speziellem Dank an die Singleiterin Kordula Voss vom Klang-Hafen Berlin**

**Es sprachen:**

**Ton und Technik:**

**Regie: Philippe Bruehl**

**Redaktion: Klaus Pilger**

**Produktion: Deutschlandfunk 2021**